

3001 Bern, Die Mitte, Postfach

Per Mail an: vernehmlassungen@astra.admin.ch

Bern, 17. Mai 2021

Vernehmlassung: Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility-Pricing

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassungsvorlage Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Ausgangslage

Das auf zehn Jahre befristete Bundesgesetz soll den Kantonen, Städten und Gemeinden der Schweiz erlauben, freiwillig und lokal begrenzt, neuartige Preissysteme zur gezielten Verkehrslenkung im motorisierten Individualverkehr sowie im öffentlichen Verkehr zu erproben. Damit sollen neu auch Pilotprojekte mit verpflichtender Abgabe ermöglicht werden. Pilotprojekte mit freiwilliger Teilnahme sind bereits mit der heutigen Gesetzesgrundlage möglich. Beide Projektarten können in begrenztem Umfang vom Bund finanziell unterstützt werden, sofern sie von gesamtschweizerischem Nutzen sind. Das Ziel der Pilotversuche besteht darin, Erfahrungen zur gesellschaftlichen Akzeptanz und zu den wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Auswirkungen von Mobility-Pricing zu sammeln.

Die Mitte unterstützt Bestrebungen zur Glättung von Verkehrsspitzen

Gemäss Statistiken des Bundesamts für Raumplanung wird die Mobilität der Bevölkerung weiter zunehmen und insbesondere zu Spitzenzeiten die bestehende Verkehrsinfrastruktur vor grosse Herausforderungen stellen. Es ist nach Ansicht der Mitte richtig und wichtig, dass gerade in urbanen Zentren und Agglomerationen neue Wege zur intelligenten und differenzierten Mobilität erprobt und Erfahrungen gesammelt werden können. Die Mitte ist jedoch überzeugt, dass die gewünschte Verhaltensänderung - wenn überhaupt - durch Mobility-Pricing dann nur im Zusammenspiel mit weiteren Entwicklungen, wie z.B. flexibleren und veränderten Arbeitszeiten erreicht werden kann. Die Mitte ist grundsätzlich der Ansicht, dass sich das Mobilitätsverhalten vielmehr mit positiven Anreizen als mittels Abgabesystem steuern lässt.

Die Mitte unterstützt die Durchführung von Pilotprojekten mit freiwilliger Teilnahme. Den Pilotprojekten mit Abgabepflicht steht Die Mitte jedoch kritisch gegenüber.

Die Mitte begrüsst, dass interessierte Kantone und Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Pilotprojekte zu initiieren, um Lösungen für die Kapazitätsüberlastungen zu erproben. Für Die Mitte ist es wesentlich, dass ein Projekt auf freiwilliger Basis entsteht, dass der Bund dabei nur subsidiär in Erscheinung tritt und dass dabei für die Verkehrsteilnehmer möglichst keine oder sozial vertretbare Mehrkosten anfallen. Ebenfalls müssen die Projekte zwingend lokal gesteuert sowie regional koordiniert werden und möglichst spartenübergreifend ausgestaltet sein. Wir stehen einer subsidiären finanziellen

Unterstützung durch den Bund nicht entgegen, sofern die Pilotprojekte zudem einen gesamtschweizerischen Nutzen vorweisen können.

Für Die Mitte ist ein starker Service public von grosser Bedeutung. Es ist wichtig, dass Mobilität für alle erschwinglich und zugänglich bleibt und nicht zum Luxusgut wird – weder im öffentlichen Verkehr noch im motorisierten Individualverkehr. Die Mitte befürchtet insbesondere, dass ein womöglich flächendeckendes Mobility-Pricing die Berg- und Randregionen, wo das ÖV-Angebot zudem nicht gleichermassen ausgebaut ist wie in den Agglomerationen, stark benachteiligt würde. Reines Road-Pricing lehnt Die Mitte darum klar ab. Aber auch ausdifferenzierte Preissysteme, welche die bewährten Pauschalangebote im ÖV gefährden oder gar ablösen, lehnt die Mitte aus sozialer Verantwortung ab. Umso wichtiger scheint uns dafür eine demokratische Legitimation der Pilotprojekte.

Es ist zudem von zentraler Bedeutung, dass die vorgesehenen Evaluierungen der Pilotprojekte sämtliche Dimensionen - also nicht nur die Verkehrs- oder die Umweltbelastung, sondern auch die wirtschaftlichen und sozialen Folgen - einbeziehen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme, für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben mit freundlichen Grüssen.

Für Die Mitte Schweiz

Sig. Gerhard Pfister

Präsident Die Mitte Schweiz

Sig. Gianna Luzio

Generalsekretärin Die Mitte Schweiz